

Ehrenamtliches Engagement: Tipps und Ratschläge für Helferinnen und Helfer

23. März 2020

Bürgerschaftliches Engagement macht eine lebendige Stadt aus. In Essen gibt es eine Vielzahl von engagierten Essenerinnen und Essenern: ob in Kirchengemeinden, Sportvereinen, bei Hilfsorganisationen oder als Nachbarschaftshilfe im Stadtteil. Auch in der aktuellen Situation im Umgang mit dem Coronavirus sind die Hilfsangebote groß. Damit die Hilfsbereitschaft nicht zur gesundheitlichen Belastung wird, sind hier wichtige **Tipps** und **Ratschläge** zusammengefasst.

Gerade ältere und kranke Menschen mit einem geschwächten Abwehrsystem können an dem neuartigen Coronavirus schwer erkranken. Im Umgang mit Seniorinnen und Senioren ist daher der Schutz vor der Übertragung des Coronavirus sehr wichtig. **Freiwillige Helferinnen und Helfer können zum Schutz der Älteren und von Personen mit Vorerkrankungen beitragen.** Wenn Sie als Einkaufshilfe unterstützen, sich als Spaziergangspaten engagieren oder einen Nachbarschaftsbesuch machen wollen, beachten Sie bitte folgende Hinweise.

Wer ist besonders betroffen:

- Alle älteren Mitmenschen, die ab dem 65. Lebensjahr bereits zu einer etwas stärker gefährdeten Personengruppe gehören.
- Nicht-pflegebedürftige Personen über 70 Jahre, die sich zu Hause selbst versorgen.
- Personen mit Vorerkrankungen der Lunge oder einer Immunsuppression.

Herausgeber

Stadt Essen
Rathaus, Porscheplatz
45121 Essen
Tel.: 0201 88-88012
Fax: 0201 88-88019
E-Mail: info@essen.de

Welche Hilfe wird benötigt:

Die oben genannten Personen sollten sich in der aktuellen Situation beispielsweise bei Erledigungen oder dem Einkauf helfen lassen. Angehörige oder freiwillige Helferinnen und Helfer können dabei eine gute Unterstützung sein.

Die Begleitung bei Spaziergängen ist möglich. Dabei sollte allerdings ein Abstand von mindestens zwei Metern eingehalten werden.

Die Zusammentreffen von kleineren Personengruppen im Freundes- oder Familienkreis sollten unbedingt vermieden werden.

Auf medizinische Fußpflege oder Massagen sollte nach Möglichkeit verzichtet werden.

Was muss berücksichtigt werden:

Die Anzahl von unterschiedlichen Besucherinnen und Besuchern oder Einkaufshelferinnen und -helfern sollte in jedem Fall so klein wie möglich gehalten werden. Die Personen dürfen auf keinen Fall krank sein! Jeder Besuch sollte sich bei Ankunft in der Wohnung gründlich die Hände waschen. Verzichten Sie auf das Händeschütteln oder Umarmungen. Gespräche sollen immer mit einem Abstand von zwei Metern geführt werden. Bestmöglich, sollte der Einkauf vor der Haustür abgestellt werden. Absprachen zu Einkäufen sollten bestmöglich vor allem telefonisch besprochen werden.

Welche besonderen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten:

Waschen Sie sich möglichst häufig die Hände. Beachten Sie die Hust- und Niesetikette: Das bedeutet, husten oder niesen Sie in die Ellenbeuge, nicht in die Hand und niemals in Richtung einer Person. Benutzen Sie Einmaltaschentücher und werfen Sie diese direkt weg. Helfen Sie älteren Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen, diese einfachen Hygieneregeln einzuhalten.

Herausgeber

Stadt Essen
Rathaus, Porscheplatz
45121 Essen
Tel.: 0201 88-88012
Fax: 0201 88-88019
E-Mail: info@essen.de